

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 6

Artikel: Wehrmänner als Jünger Hephaistos

Autor: Egli, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713466>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrmänner als Jünger Hephaistos*

Fourier Eugen Egli, Ostermundigen

Jährlich findet im Sand bei Schönbühl eine Hufschmiede-Rekrutenschule statt. Die Absolventen dieser stark spezialisierten Schule werden in den 17 Wochen auf ihren späteren Einsatz bei der Traintruppe vorbereitet, welche für Transportaufgaben im Gebirge über rund 6500 Pferde und

* Griechischer Gott der Schmiedezunft und des Feuers.

Maultiere verfügt. Vor der Schule fand ein strenges Auswahlverfahren statt, nicht jeder kann Armeehufschmied werden.

In der sechsten Woche stehen sie schon, die zwanzig Absolventen der Hufschmiede-Rekrutenschule 71. Nachdem bereits eine Vorprüfung darüber entschieden hat, ob sich der angehende Rekrut überhaupt als Armeehufschmied eignen wird, sind letztlich nur gute Leute hier. Eine Chance,

vom Aushebungsoffizier den Stempel «Hufschmied» ins Dienstbüchlein gedrückt zu erhalten, haben zudem nur gerierte Huf- und Fahrzeugschmiede. Die strenge Selektion macht sich denn auch bezahlt, denn das Handwerk des Pferdebeschlags verlangt viel Geschick, Mut und Willen, gute, genaue Arbeit zu leisten. Dazu kommt die Liebe zum Pferd, welche ohne Zweifel bei jedem Hufschmied vorhanden sein muss. Denn der grösste und wichtigste Teil des Hufbeschlags findet rund um das Tier statt. Ziel der Hufschmiede-RS ist – so der Kommandant der Schule, Hauptmann Limacher, – die jungen Männer zu Militärhufschmieden auszubilden, welche ihr Handwerk auch unter äusserst einfachen Bedingungen und in schwierigen Situationen auszuüben vermögen. «Dabei lege ich Wert» – so Hauptmann Limacher weiter, – «dass die Rekruten eine präzise, rasche und selbständige Arbeitsweise mit nach Hause nehmen.» In der späteren Einteilungseinheit muss der Kommandant jederzeit, auch bei Nacht und Nebel, auf den Hufschmied zählen können, ohne ständig Einfluss nehmen zu müssen. Der Spezialist muss selbst Entscheidungen fällen können und wissen, wann was zu tun ist.

Fünf bis sieben Stunden pro Tag an Esse und Amboss

In den vergangenen fünf Wochen waren die Rekruten hauptsächlich damit beschäftigt, die soldatischen Grundregeln zu

1 Das weissglühende und feuerspeiende Eisen wird im Zweierteam geschmiedet. Links der Vorschläger, rechts der Schmied.

2 Auf der Esse müssen die Eisen auf etwa 1200 Grad erhitzen werden.

3 Dem exakten Setzen der Nagellocher kommt grosse Bedeutung zu und verlangt vom Hufschmiede-Rekruten viel Kraft und Geschick.

4 Wachtmeister Wenger ist als erfahrener Hufschmied immer mit guten Ratschlägen zur Stelle.

5 Adj Uof Reichenbach – Instr Uof der Hufschmiede RS – ist als Fachmann in der Lage, den Rekruten wie den Korporälen im ganzen Spektrum der Behandlung des Pferdefusses nützliche Tips mit auf den Weg zu geben.

6 Bei den Korporälen, welche in der Hufschmiede-Rekrutenschule ihren Grad abverdienen, handelt es sich um zukünftige Veterinär-Offiziere. Sie erhalten ebenfalls Unterricht im Hufbeschlag. Unser Bild zeigt einen Korporal beim Hufausschneiden, als Instruktionsobjekt dienen Füsse geschlachteter Pferde.

7 Am sogenannten Phantom kann die Mund-zu-Nasen-Beatmung wirklichkeitsnah geübt werden. Auch ein Armeehufschmied muss im gegebenen Fall seinem Kameraden Hilfe leisten können.

8 Beim Reitunterricht lernen die Rekruten die Verhaltensweisen und Belastbarkeitsgrenzen der Pferde kennen.

9 Die Hufschmiede-Rekruten müssen neben ihrer Arbeit in der Schmiede auch soldatisch auf der Höhe sein. Zugschule und Besammlungsübungen stehen an der Tagesordnung.

Bilder: Eugen Egli





erlernen. Dazu wurde und wird noch immer intensiv am Pferdefuss – dem Hauptarbeitsgebiet des Hufschmieds – gearbeitet. Themen wie der Bau des Pferdefusses, des Hufs und die Gliedmassen des Pferdes sowie die Fussstellungen beschäftigen die Rekruten und müssen ihnen in Fleisch und Blut übergehen. Dabei wird aber auch die Schiess- und Gefechtsausbildung nicht vernachlässigt, denn auch der Spezialist ist letztlich Soldat und muss seine Waffe reflexartig beherrschen. Daneben büffeln die Rekruten Traindienst, erhalten Grundkenntnisse des Sanitätsdienstes und müssen sich und die Pferde gegen AC-Waffen schützen können. Ein wichtiges Fach ist der Reitunterricht, denn dadurch lernt der Hufschmied die Verhaltensweisen und Belastbarkeitsgrenzen der Pferde auf eindrückliche Weise kennen. Fünf bis sieben Stunden täglich arbeiten die angehenden Hufschmiede aber an Esse und Amboss und üben sich in der Herstellung und Bearbeitung von Hufeisen. Die Eisen werden aber vorerst noch nicht am lebendigen Pferd aufgerichtet; als Übungsobjekt dienen Füsse von geschlachteten Pferden, welche auf

dem sogenannten Beschlagsstock bearbeitet werden. Damit schont man die Pferde und erreicht doch annähernd ähnliche Ergebnisse wie am lebenden Tier.

Felde einmal kein Feuer möglich sein sollte? Auch für diesen Fall sind unsere Armeehufschmiede gewappnet. Es besteht nämlich die Möglichkeit des sogenannten Kaltrichtens. Die Ordonnanzhufeisen gestatten im Notfall eine Anpassung des Eisens ohne den Gebrauch von Feuer. Und wenn einmal aus irgendeinem Grunde kein Ordonnanzhufeisen greifbar wäre, der Hufschmied käme immer noch nicht in Verlegenheit, denn die Rekruten lernen zurzeit auch das Schmieden von Hufeisen aus geraden Stäben und aus alten, gebrauchten Eisen (Lopen). In Zweierteams sind die Rekruten auch heute schon imstande, innert kurzer Zeit ein brauchbares Hufeisen herzustellen. Bald einmal wird den Hufschmiede-Rekruten anlässlich von verschiedenen, auswärtigen Einsätzen (Verlegungsperiode) Gelegenheit geboten, das Gelernte in der Praxis zu erproben, um die nötige Routine zu erlangen. Noch ist es aber nicht soweit, denn mancher Schweisstropfen wird noch in die heisse, zischende Kohle fallen müssen, bis die Hufschmiede ihr Fähigkeitszeugnis vom Oberpferdearzt der Armee entgegennehmen dürfen.

Die Kunst des Pferdebeschlagens, im Notfall auch ohne Feuer

Nachdem die alten Beschläge entfernt wurden, schneidet der Hufschmied die Hufe aus, um die durch normales Hornwachstum und eventuelle unregelmässige Abnutzung veränderte Hufform wieder herzustellen. Danach wird das neue Eisen aufgerichtet, so dass es auf die nun ebenfalls neue Hufform passt. Für diese Arbeit muss der neue «Pferdeschuh» bis zur Weissglut (etwa 1200 Grad) erhitzt und auf dem Amboss entsprechend gebogen und gestreckt werden, bis er passt. Ausserste Beherrschung des Hammers und ein ausgezeichnetes Auge sind dabei unerlässlich, denn dies ist wohl der wichtigste Vorgang beim Beschlagen. Üben und nochmals üben ist deshalb die Devise für die Rekruten. Doch was passiert, wenn im

**1982
1983**
Termine

Juni

- 4./5. Brugg (UOV)
15. Mil Mehrkampfturnier im Drei- und (Junioren-) Fünfkampf
- 5./6. Büelach (KUOV)
KUT Zürich-Schaffhausen
- 5./6. Emmen (LKUOV)
KUT LKUOV/ZUOV
- 11./12. Biel
24. 100-km-Lauf
5. Mit Gruppenwettkampf mit internationaler Beteiligung
- Ziv Einzelwettkampf
- 19./20. Thun (Infanterieverein)
Sommernachtsmarsch
- 26. Langenthal (UOV)
Militärischer Dreikampf
- 26. Wil (UOV)
Mil Mehrkampf und Einweihung der Standarte
- 27. Sempach (LKUOV)
Vorschiesessen zum Sempacher-schiessen

Juli

- 3. Sempach (LKUOV)
Schlachtjahrzeit + Sempacherschiessen
- 3. Amriswil (UOV)
Dreikampf

August

- 28. UOV Bucheggberg SO
Jura Patr-Lauf (JUPAL) des Verbandes Solothurnischer UOV
- 28./29. Bischofszell (UOV)
5. Internationaler Militärwettkampf

September

- 4. Thayngen (UOV Reiat)
Jubiläums-Wettkampf
- 11. Magglingen
4. Juniorenwettkämpfe des SUOV
- 18. UOG Zürichsee rechtes Ufer
Pfannenstiell OL
- 18. Tafers (UOV Sensebezirk)
- 18. 7. Militärischer Dreikampf Brugg
- 18. Tagung der Veteranen SUOV
- 18. Arbon (UOV)
- 11. Militärischer Sommer-Dreikampf
- 25. Büren an der Aare (UOV)
- 25. 10. Berner Dreikampf
- 25./26. Eschenbach SG
Kantonale Unteroffizierstage der Nordostschweiz

Okttober

- 10. Altdorf (UOV)
28. Altdorfer Waffenlauf
- 10. Adligenswil
(UOV Amt Habsburg)
21. Habsburger Patrouillenlauf
- 23. UOG Zürichsee rechtes Ufer
18. Nachtpatrouillenlauf
- 24. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

November

- 6./7. SVMLT Sektion Zentralschweiz
- 24. Zentralschweizer Nachtdistanzmarsch nach Littau
- 20. Sempach (LKUOV)
Soldatengedenkfeier
- 21. Frauenfeld
Militärwettkampf

1983

- Mai**
- 27./29. Ganze Schweiz
Feldschiessen
- Juni**
- 10./12. Liestal (UOV BL)
Nordwestschweiz KUT